

Übrigens...

... habe ich am vergangenen Sonntag den Schriftenstand der Kirche St. Bernward aufgeräumt. Dabei konnte ich feststellen, dass offensichtlich einige (vermutlich) Kinder mit dem Feuer spielten und dabei Streichhölzer, Kerzen und einige Zettel anzündeten. Naja, wen fasziniert das Feuer nicht? Denken Sie nur an die glücklichen Augen von erwachsenen Menschen in der Silvesternacht, wenn sie ihr Feuerwerk und ihre Böller anzünden...

Beim Aufräumen habe ich aber auch eine andere Hinterlassenschaft entdeckt. Da lag ein Blatt Papier, auf dem offensichtlich ein Kind mit Buntstiften ein Herz gemalt und folgende Worte geschrieben hat: Lieber Gott Ich liebe Dich.

Dieses Blatt Papier berührt mich sehr. Ohne es zu wollen, hat das Kind ein kleines Kunstwerk erschaffen – denn es liegt an mir, dem Betrachter, die Satzzeichen zu setzen.

Lieber Gott: „Ich liebe Dich!“ - unaufhörlich gesteht Gott den Menschen seine grenzenlose Liebe. Er liebt uns so sehr, dass er selbst Mensch wird, um das Geschick aller Menschen zu teilen. Er liebt uns so sehr, dass er, der alles erschaffen hat und am Leben erhält; er, durch den und auf den hin die gesamte Schöpfung ausgerichtet ist (vgl. Kol 1,16f.), ein sterblicher Mensch wird, der Hass, Missachtung, Ungerechtigkeit, Not und Armut kennt.

„Lieber Gott, Ich liebe Dich!“ - auch das könnte das Kind mit seinem Kunstwerk gemeint haben. So könnte unsere Antwort auf das Liebesgeständnis Gottes aussehen. Vielleicht irgendwann einmal, vielleicht an Weihnachten, vielleicht heute?

Ich habe dieses Blatt Papier aus der Kirche mitgenommen und neben meinen Adventskalender gelegt. Es ist für mich eine Erinnerung an die Zusagen Gottes in der Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten und eine Frage nach meiner ganz persönlichen Antwort.

... Lieber Gott Ich liebe Dich... Wie würden Sie die Satzzeichen setzen?

Kirill Buslov, Diakon